



Die 4 Lichter des Hirten Simon

Eine Kinderkrippenfeier für den Heiligen Abend



Vorbereitung für das Krippenspiel:

Darsteller:

Hirte Jakob, Hirtenjunge Simon, Dieb, Wolf, Bettler

Requisiten:

eine Lampe oder Laterne mit 4 Kerzen, 1 Stoff-Lamm, 100 Schafe, Tücher in den Farben: grün, grau, schwarz, beige und goldgelb, Weihrauch, eine Krippe mit Jesuskind, goldenes Legematerial (Strahlen)



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

| *Ihr Kinderlein kommet*

Versammlung

Lange haben wir auf den Heiligen Abend gewartet. Im Advent sind immer mehr Lichter entzündet worden. Wir freuen uns, dass es nun ganz hell ist.

Jetzt ist dieses Warten vollbracht. Aus Dunkelheit wird Licht, Advent wird zu Weihnachten. Jesus kommt und bringt Freude in unser Herz.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist das wahre Licht. Herr, erbarme dich.

Du machst das Leben hell. Christus, erbarme dich.

Du kommst zu uns. Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Großer Gott,

Du bist zu uns Menschen gekommen in deinem Sohn Jesus Christus. Dafür danken wir Dir.

Er gibt uns Freude und Hoffnung in unserem Leben. Hilf uns, dass wir ihm von ganzem Herzen vertrauen.

Darum bitten wir Dich. Dir sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Amen.

Geschichte mit Bildern aus dem Kamishibai:

Die 4 Lichter des Hirten Simon

Die Geschichte als Word-Dokument ist beim FR Kinderpastoral zu erfragen.



Alternative: Krippenspiel

<p>Erzähler</p>	<p>Zweitausend Jahre ist es nun schon her, da hütete der Hirte Simon seine Schafe. Er war noch jung. An seiner Seite war Jakob. Jakob war groß und stark. Schützend legte er Simon den Arm um die Schultern.</p> <p>Da sprang ein schneeweißes Lamm herbei und blökte ängstlich.</p>	<p>Jakob und Simon treten als Hirten auf.</p> <p>Jakob legt seinen Arm um Simon.</p> <p>Jakob legt Simon das kleine Schaf in den Arm.</p>
<p>Jakob</p>	<p>Hier, Simon, du darfst unser kleinstes Lamm tragen. Pass gut darauf auf!</p>	<p>Simon nimmt das Lamm und streichelt es vorsichtig.</p>
<p>Erzähler</p>	<p>Simon freute sich und ließ das Lamm nicht mehr aus den Augen.</p> <p>Sechs Tage blieben Jakob und Simon im Gebirge, dann war die Weide abgegrast und sie mussten eine neue suchen.</p>	
<p>Jakob</p>	<p>Simon, du ruhst dich ein bisschen aus. Ich treibe in der Zwischenzeit die Herde zusammen.</p>	<p>Simon setzt sich hin und macht erschöpft seine Augen zu.</p>



		Jakob sammelt die Schafe ein.
Erzähler	<p>Simon ließ sich unter einem Olivenbaum nieder und schloss müde die Augen. Das Lamm kuschelte sich eng an ihn.</p> <p>Da breitete sich ein wundersamer Duft aus.</p> <p>Jetzt glaubte er auch noch einen fröhlichen Gesang zu hören – immer deutlicher.</p> <p>Dann plötzlich war Stille und auch der Duft verflüchtigte sich. Simon öffnete sich die Augen.</p>	<p>Die Kinder riechen am Weihrauch riechen, anschließend wird der Weihrauch entzündet.</p> <p>Flötenmusik</p> <p>Jakob kommt zu Simon.</p>
Jakob	Simon, wo ist das Lamm?	<p>Simon springt auf und ruft und sucht das Lamm.</p> <p>Jakob hilft ihm beim Suchen.</p>
Erzähler	Trotz aller Suche konnten Simon und Jakob das Lamm nicht finden.	
Jakob	<p>Es geht nicht anders, Simon.</p> <p>Du musst jetzt das Lamm allein weitersuchen. Ich</p>	



	<p>muss die Herde zusammentreiben, sonst gehen noch mehr Tiere verloren.</p>	
Erzähler	<p>Jakob machte sich Sorgen. Er wollte Simon nicht alleine lassen. Es wurde dunkel, bald wäre es.</p> <p>So ging er und holte eine Laterne mit vier Lichtern, die er einmal von einem Wanderer geschenkt bekommen hatte.</p> <p>Der Wanderer hatte ihm versprochen: Die Lichter werden dem im Dunkeln leuchten, der in Not ist.</p>	<p>Jakob holt die Laterne</p> <p>Er gibt Simon die Laterne.</p>
Jakob	<p>Pass gut auf die Lichter auf, dann werden sie dir auf dem Weg leuchten.</p>	<p>Simon geht mit der Laterne los.</p> <p>Jakob ab.</p>
LIED		
Erzähler	<p>Zuversichtlich machte sich Simon auf den Weg, um sein Lamm zu suchen.</p> <p>Er hatte schon Stunden nach dem Lamm gesucht, aber es nicht finden können. Sollte er überhaupt weitersuchen? War es nicht sinnlos?</p>	



	<p>Aber da bewegte sich etwas hinter dem Felsen.</p> <p>War es sein Lamm?</p>	<p>Der Dieb kommt, er sieht nach links und nach rechts, blickt hinter sich – er will nicht gesehen werden.</p> <p>Er setzt sich in der Mitte auf ein graues Tuch.</p>
Simon	<p>Komm, kleines Lamm!</p> <p>Komm doch her zu mir!</p>	
Dieb	<p>He, suchst du dein Lamm?</p> <p>Vor mir brauchst du nicht davonzulaufen.</p> <p>Dein Lamm findest du im Olivenhain hinter den Felsen.</p>	<p>Simon erschrickt.</p>
Simon	<p>Du hast mein Lamm gefunden! Danke! Kann ich dir irgendwie helfen!</p>	
Dieb (leise)	<p>Mir kann niemand helfen.</p> <p>Mein Weg ist im Dunkeln.</p>	
Erzähler	<p>Simon hält dem Mann eines seiner Lichter hin.</p>	
Simon	<p>Hier nimm es. Es wird deinen Weg heller machen.</p> <p>Was soll ich mit vier Lichtern, wenn du keines hast!</p>	<p>Simon gibt dem Dieb eines seiner Lichter.</p>



Dieb	Danke, mein Junge, du bist der erste Mensch, der freundlich zu mir ist. Dabei bin ich doch ein Dieb.	Der Dieb geht weg. Den letzten Satz flüstert er nur noch.
LIED		
Erzähler	<p>Simon lief rasch in den Olivenhain, um endlich sein Lamm zu finden, aber von seinem Lamm war nichts zu sehen.</p> <p>Hatte es sich versteckt? Dort in der Höhle regte sich etwas.</p> <p>Simon rannte hin. War es sein Lamm?</p> <p>Da sieht Simon, dass der Wolf eine blutende Pfote hat.</p> <p>Alle Angst war verflogen. Schnell riss er ein Stück Stoff von seinem Mantel ab und verband dem Wolf die Pfote.</p>	<p>Wolf tritt auf und liegt vor dem schwarzen Höhlentuch.</p> <p>Er fängt an zu knurren, wenn Simon erscheint und zieht an seinem Mantel.</p> <p>Simon wehrt sich. Der Wolf lässt los, fängt an zu winseln und leckt sich die Pfote.</p> <p>Simon verbindet dem Wolf die Pfote und streichelt ihn dann.</p>



Simon	<p>Nun bleib brav liegen, damit die Wunde heilen kann.</p> <p>Ich soll bei dir bleiben? Willst du mir das sagen?</p> <p>Ich kann nicht bleiben. Ich muss mein Lamm suchen. Vielleicht braucht es meine Hilfe, wie du.</p> <p>Hier, Wolf, hast du mein Licht. Zwei Lichter sind genug für mich. Jakob wird das verstehen.</p>	<p>Simon will danach aufstehen, aber der Wolf zerrt wieder an seinem Mantel und sieht ihn an.</p> <p>Simon streichelt den Wolf.</p> <p>Simon stellt dem Wolf ein Licht hin und geht weiter.</p>
LIED		
Erzähler	Simon ging weiter, er irrte umher, bis er am Morgen in eine Stadt kam.	<p>Der Bettler tritt auf und bettelt.</p> <p>In einem beigen Tuch sammelt er das Geld.</p>
Bettler	Eine Gabe, eine kleine Gabe.	
Simon	<p>Ich habe doch selber nichts.</p> <p>Mein Name ist Simon. Ich bin ein Hirtenjunge und habe mein Lamm verloren. Hast du es vielleicht gesehen?</p>	



Bettler	Oh, nein. Ich sehe nur Hunger und Not. Ich lebe draußen in einer finsternen, kalten Grotte.	
Simon	Nimm wenigstens dieses Licht von mir. Es wird dir etwas Wärme und Licht geben.	Simon gibt dem Bettler eines seiner Lichter.
Bettler	Danke, Simon. Hoffentlich findest du bald dein Lamm.	Der Bettler geht ab. Simon sucht weiter.
LIED		
Erzähler	<p>Simon hat im Städtchen herumgefragt. Vergeblich. Keiner hatte sein Lamm gesehen. Er war entmutigt.</p> <p>Sein letztes Licht leuchtete auch nur noch schwach.</p> <p>Als es Nacht wird, setzt er sich müde an den Wegrand. Da hüllte ihn wieder dieser wundersame Duft ein.</p> <p>Woher kam der Duft?</p> <p>Simon stand auf. Nun hört er auch den freundlichen Gesang. Er schaute sich um.</p> <p>Da entdeckte er Licht in einem Stall.</p>	<p>Simon setzt sich hin, man riecht wieder Weihrauch, dazu</p> <p>Flötenmusik.</p> <p>Simon steht wieder auf.</p>



	<p>Zögernd ging Simon darauf zu. Er konnte kaum etwas erkennen. So blieb er stehen und blinzelte.</p> <p>Da schimmerte doch etwas weiß im Halbdunkel.</p> <p>Es war sein Lamm! Sein verlorenes Lamm!</p>	<p>Auf einem gelben Tuch steht die Krippe mit dem Lamm.</p>
<p>Maria (mit freundlicher Stimme)</p>	<p>Komm näher, Simon!</p>	
<p>Erzähler</p>	<p>Simon konnte nicht antworten, er war so glücklich. Dann sah er das Kind.</p> <p>Es lag auf Stroh – ganz dicht bei seinem schneeweißen Lamm.</p> <p>Da kniete Simon nieder und schenkte dem Kind sein letztes kleines Licht.</p> <p>Nur noch schwach glühte die Flamme.</p> <p>Doch seltsam!!</p> <p>Wie von unsichtbarer Hand entzündet, flammte das Licht auf. Sein Leuchten</p>	<p>Simon kniet nieder und stellt Kerze zur Krippe. Dann nimmt er sein Lamm.</p>



	<p>breitete sich aus und erfüllte den ärmlichen Raum mit festlichem Glanz.</p> <p>Am Himmel strahlten die Sterne heller und heller, und der frohe Gesang klang weit hinaus – bis zu den Hirten auf dem Feld.</p>	<p>Dieb, Wolf und Bettler bringen ihre Kerzen.</p> <p>Kinder schmücken die Krippe mit goldenen Strahlen.</p>
--	--	--

Lied

| *Zu Betlehem geboren*

Evangelium

Lied

Deutung

Dieses kleine Kind hat mit seinem Leben die ganze Welt bewegt.

Deshalb sind wir heute hier: Jesus ist das Licht der Welt.

Heute denken wir an dieses Kind. Heute dürfen wir uns freuen und seine Geburt feiern.

Das ist unser Glaube.



Lied

Fürbitten

Herr unser Gott, an Weihnachten feiern wir, dass du Mensch wirst. Du weißt was wir Menschen brauchen und daher bringen wir unsere Bitten zu dir, gib jedem, was er braucht:

1. Wir bitten für alle Menschen, die einsam sind und Weihnachten alleine feiern müssen.
Wir bitten dich erhöere uns.
2. Wir bitten für alle Menschen, die arm sind und keine Geschenke bekommen.
Wir bitten dich erhöere uns.
3. Wir bitten für alle Menschen, die hungern und nicht genug zu essen haben.
Wir bitten dich erhöere uns.
4. Wir bitten für alle Menschen, die kein Zuhause haben.
Wir bitten dich erhöere uns.
5. Wir bitten für alle Menschen, die krank sind.
Wir bitten dich erhöere uns.
6. Wir bitten für alle unsere Verstorbenen und alle, die um einen Menschen trauern.
Wir bitten dich erhöere uns.

Vater unser

Segen

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung.



Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Lied

| *Stille Nacht, heilige Nacht*